



## Rundbrief Nr. 1 – Juli 2025

Von Elia Widmer - Chancen der digitalen Bildung gezielt nutzen  
Ein Personaleinsatz von Comundo

---

## Ich bin gut angekommen



*Rastplatz irgendwo in Namibia, während der Anreise Windhoek - Rundu*

Nun ist es soweit, ich sitze in Rundu (bei 25 Grad, es ist Winter) und schreibe den ersten Rundbrief. Er enthält einige Eckpunkte zu Namibia und zu meinem Assignment, einige Infos zur Ankunft, den ersten Eindrücken und auch zu meinem Zuhause für die nächsten zwei Jahre.

Ich freue mich sehr über euer Interesse.

**Kontaktadresse** - [elia.widmer@comundo.org](mailto:elia.widmer@comundo.org)

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





## Rundbrief Nr. 1 – Juli 2025

Von Elia Widmer - Chancen der digitalen Bildung gezielt nutzen  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Intro

Du bekommst dieses Schreiben, da ich dich im Verteiler für meine halbjährlichen Updates habe. Neben dem Teilen meiner privaten Eindrücke haben diese Rundbriefe für meinen Arbeitgeber Comundo auch eine Sensibilisierungsfunktion: Sie sollen ein Bewusstsein für die Herausforderungen im Globalen Süden und anknüpfend für die Tätigkeit von Comundo schaffen.

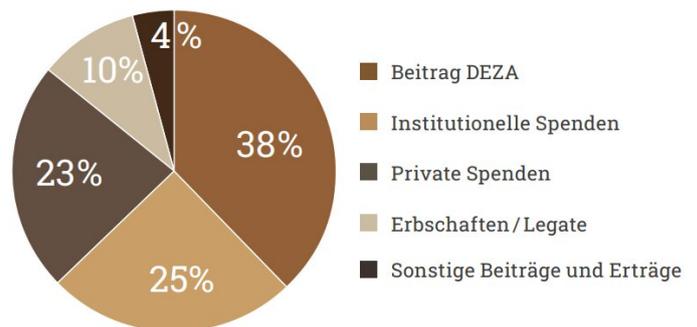
Das Konzept der «Rundbriefe» stellt somit eine Vermischung von meinem privaten Umfeld und Berufsleben dar, was für mich ein Balanceakt ist. Den Rundbriefen ist – fix vorgegeben - ein Spendenaufruf angehängt. Daher möchte ich an dieser Stelle einführend klar festhalten: Ich habe nicht die Erwartungshaltung, dass ihr Comundo finanziell unterstützt. Sollte sich jemand trotzdem dafür entscheiden, bin ich überzeugt, dass der Beitrag einer nachhaltigen Entwicklung zugutekommt und mittelfristig besonders in den schwächsten Bevölkerungsschichten einen Unterschied machen kann.

### Eckpunkte Comundo (InterTEAM)

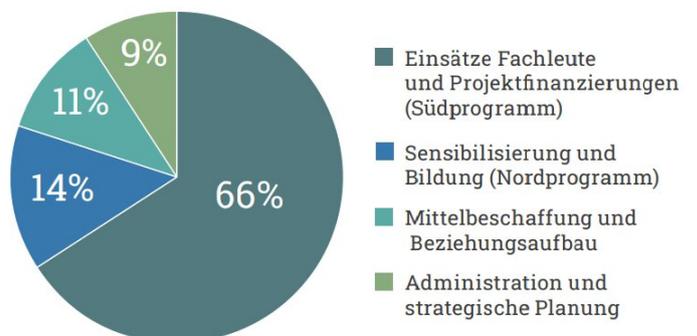
- In Namibia tritt Comundo aus administrativ-organisatorischen Gründen bis heute unter dem Namen «InterTEAM» auf.
- Aktuell sind in 7 Ländern des «Globalen Südens» insgesamt rund 80 Comundo-Mitarbeitende tätig.



- 1921 gegründet, ist der gemeinnützige Verein Comundo heute schweizweit führend bei der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA).
- In der Schweiz fördert Comundo die Solidarität der Bevölkerung, zeigt die Ursachen von Ungleichheit auf und engagiert sich in der Entwicklungspolitik sowie in Netzwerken der Schweizer Zivilgesellschaft.
- Den im Ausland tätigen Mitarbeitenden wird eine «Lebenskostenentschädigung» ausbezahlt. Diese ist so bemessen, dass die während der Einsatzzeit anfallenden Kosten gedeckt sein sollten.
- Finanziert werden die Tätigkeiten durch unterschiedliche Kanäle, untenstehende Abbildung zeigt die Aufteilung (2024):



- Die Mittelverwendung (2024) gliedert sich wie folgt:





## Rundbrief Nr. 1 – Juli 2025

Von Elia Widmer - Chancen der digitalen Bildung gezielt nutzen  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Eckpunkte Assignment

- Ab Juli 2025 bin ich für zwei Jahre beim MEIYSAC (Ministry of Education, Innovation, Youth, Sports, Arts & Culture) tätig. Als «Advisor ICT and Digitalization» arbeite ich in Rundu (Region «Kavango East») im Bildungssektor bei Themen rund um die Digitalisierung mit.
- Das Ministry of Education hat wegen fehlenden Kenntnissen im Digitalisierungsbereich explizit nach einem Co-worker gesucht. Mein Einsatz ist auch fürs Ministerium nicht gratis, monatlich wird an Comundo eine (recht kleine) «Allowance» ausbezahlt.
- In der Region Kavango East gibt es 190 Schulen mit knapp 2'500 Lehrpersonen und rund 79'000 Lernenden.
- Konkrete Ziele & Projekte werden nach den ersten drei «Einarbeitungsmonaten» zusammen mit allen Beteiligten definiert. Gegenüber Comundo wird parallel ein «klassisches Projektreporting» stattfinden.



Kurzer Besuch beim MEIYSAC in Windhoek

### Eckpunkte Namibia

- Namibia ist erst seit 1990 unabhängig, und damit eines der jüngsten Länder der Welt.
- Mit knapp 4 (Schweiz: 220) Einwohnern je km<sup>2</sup> ist Namibia sehr dünn besiedelt.



*Blick auf die leeren Weiten entlang dem Kavango River.  
In der Mitte sieht man ganz klein ein Nilpferd.*

- Es werden über 30 Sprachen gesprochen. Die Arbeitssprache beim Ministerium ist Englisch, trotzdem werde ich mich ein bisschen mit «Rukwangali» auseinandersetzen.
- Mit einem Gini-Koeffizienten von 59% hat Namibia (hinter Südafrika) die zweithöchste Lohnungleichheit weltweit.
- Von den 81 ansässigen Schlangenarten werden 11 als für Menschen tödlich eingestuft.
- Die Wüste Namib gilt mit geschätzt 55 Millionen Jahren als die älteste Wüste der Welt.
- Mit ca. 10% hat Namibia eine der weltweit höchsten Aidsraten (Schweiz: 0.2%).
- Im Norden Namibias (wo auch meine Einsatzstadt Rundu liegt) gab es im November 2024 einen grösseren Malaria-Ausbruch. Seitdem wurden über 60'000 Fälle registriert.
- Der Fish River Canyon (im Süden des Landes) ist mit einer Länge von 160 km der weltweit zweitgrösste Canyon.



## Rundbrief Nr. 1 – Juli 2025

Von Elia Widmer - Chancen der digitalen Bildung gezielt nutzen  
Ein Personaleinsatz von Comundo

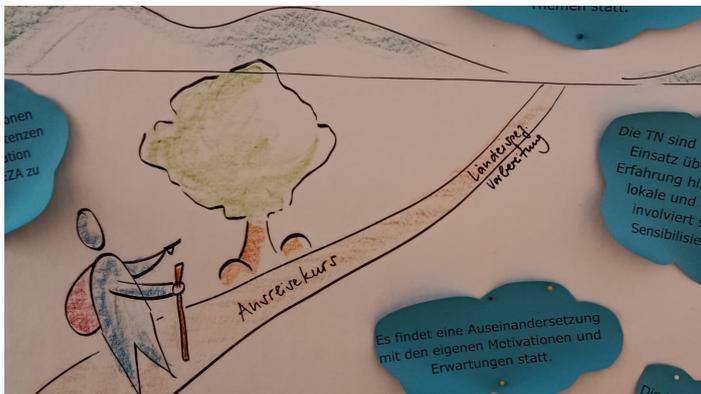
### Nun zu mir

Nachdem ich in den letzten Jahren bei Unternehmensberatungen (Schweiz & Deutschland) im Digitalisierungsbereich tätig war, stellt dies nun (abgesehen vom übergeordneten Thema «Digitalisierung») eine grosse Veränderung dar. Der mehrstufige Bewerbungsprozess (inkl. Assessmenttag) bei Comundo hat sich jedoch nur unwesentlich von dem meiner bisherigen Arbeitsstellen unterschieden.

Die kommende Zeit bringt eine Veränderung, auf die ich mich freue, und von der ich mir eine gewisse Sinnhaftigkeit erhoffe. Der Ansatz der "Personellen Entwicklungszusammenarbeit" von Comundo bietet dafür eine gute Ausgangslage.

### Vorbereitungskurs in Luzern

Gut drei Wochen lang war ich zusammen mit anderen «Ausreisenden» beim Vorbereitungskurs in Luzern. Alle Teilnehmenden werden in eines der 7 Einsatzländer ausreisen. Behandelt wurden daher länderunspezifische Themen, wie unter anderem Capacity Sharing, Partizipative Methoden, Kultur, Change-Management, Gender sowie Sicherheit im Einsatz. Viele der Themenblöcke waren äusserst interessant, trotzdem war ich am letzten Kurstag dann froh, demnächst eigene Eindrücke sammeln zu können.



Reflexion rund ums Assignment am Vorbereitungskurs in Luzern, April 2025

### Einarbeitung in Windhoek

Meine ersten 10 Namibischen Tage habe ich in der Hauptstadt Windhoek verbracht, wo die Landesprogrammleitung ein länderspezifisches Einführungsprogramm vorbereitet hat.



Ankunft am Flughafen in Windhoek, Juni 2025

Neben administrativen Punkten waren auch kulinarische Erfahrungen und Rundgänge durch die Stadt sowie deren Vororte («Informal Settlements») auf dem Programm. Weiter ging es dann über 700km hoch in den Norden nach Rundu.



Oshetu Community Market in Windhoek, Fleisch soweit das Auge reicht)



## Rundbrief Nr. 1 – Juli 2025

Von Elia Widmer - Chancen der digitalen Bildung gezielt nutzen  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Wo wohne ich

Das Ministerium stellt mir während meines Einsatzes ein grosses, etwas in die Jahre gekommenes Haus inkl. (Sand-)Garten zur Verfügung. Es hat Elektrizität, fliessendes Wasser und sogar eine Klimaanlage im Schlafzimmer. Das Haus stand nun knapp 2 Jahre leer, und das merkte man. Mein Werkzeug-Koffer war in den ersten Tagen ständig im Gebrauch.



*Haus mit grosszügigem Umschwung*

Nun ist es aber wieder überall hell, es wurde grossflächig entstaubt, die Waschmaschine funktioniert wieder und die grössten Laubberge aus dem Garten sind verschwunden. Es hat mir Spass gemacht, mich hadwerklich so ausgiebig austoben zu können:)



*Nächtliche Laubverbrennung im Garten, Juli 2025*

Da die Kriminalitätsrate in Namibia leider recht hoch ist, wird das Haus rund um die Uhr (im Zweischichtmodus) von Wächtern gehütet. Die Gespräche mit ihnen geben mir einen extrem authentischen Einblick ins namibische Dorfleben, zumal sie beide (Tag- und Nachtschicht) nicht direkt in der Stadt, sondern ausserhalb wohnen (und ihre Kindheit gar komplett in abgelegenen Dörfern verbracht haben).

«You sleep on the ground, you get eaten.»

Aussage eines Namibischen Kollegen zu den Unterschieden beim Camping in Namibia und der Schweiz.



*Sandstrasse in Rundu*

Die Nähe zum Kavango River macht das Klima in dieser Region etwas feuchter, was unter anderem Schlangen und Mücken schätzen. Der Tageswächter hat mir dann auch bestätigt, dass er im Laubhaufen hinter dem Haus bereits Schlangen gesichtet hat. Sein wachsames Auge liegt wohl darin begründet, dass er nach dem letzten Schlangenbiss für zwei Wochen hospitalisiert werden musste. Der Nachtwächter hingegen mag die Mücken nicht – Malaria hat ihn in der Vergangenheit übel erwischt.



## Rundbrief Nr. 1 – Juli 2025

Von Elia Widmer - Chancen der digitalen Bildung gezielt nutzen  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Die Wächter beraten mich auch bzgl. richtigem Verhalten in mir unbekanntem Situationen: Beim Gärtnern bin ich auf eine kleine, aber überraschend flinke Schlange gestossen. Der Wächter Tjakamba ging von einer giftigen Schlange aus, wusste aber auch direkt was zu tun ist: Die Stelle aktuell meiden, bei Sonnenaufgang dann jedoch nach der Schlange suchen. Die kühlen (Winter-)Temperaturen sollten die Schlange immobil machen, sodass sie mit überschaubarem Risiko entfernt werden kann. Wir haben uns also am nächsten Morgen um 7:00 verabredet, um mit der Mission zu starten. Mit meinen robustesten Schuhen und mit zwei Paar langen Hosen.

Das Haus hat im Garten einen Bombenbunker, der nun aber umfunktioniert wird. Erste Bauarbeiten sind im Gange, Weiteres dazu im nächsten Rundbrief.



*Bombenbunker hinter dem Haus, Juli 2025*

## Wo arbeite ich

Das Ministry of Education befindet sich ca. einen km von meinem Haus entfernt, zu erreichen über eine sandige Schotterstrasse. Der Empfang beim Ministerium war sehr formell und trotzdem herzlich, mir wurde ein kleines Büro zugeteilt. Die Leute wirken interessiert und fröhlich, die Putzkraft singt während der Arbeit.



*Mein Office beim Ministry of Education, Juli 2025*

Die Arbeitszeiten sind klassisch 8-5, Home Office ist kein Thema. Da mein direkter Counterpart anfänglich noch auf Dienstreise war, kann ich aus dem Berufsalltag aktuell noch nichts Nennenswertes berichten.

## Mein erster Eindruck

Vieles ist hier einfach anders. Manches eben halt ein bisschen komplizierter, dauert halt etwas länger. Auch wenn es chaotisch wirkt, klappt es scheinbar schlussendlich dann trotzdem irgendwie. Und manchmal sogar sehr unbürokratisch und schnell. Wenn nicht heute, dann eben morgen. Ich spüre, wie das «Unstrukturierte» in mir noch eine gewisse Anspannung auslöst. Wie ich mir manchmal denke «Jetzt reicht's aber mal» und am liebsten mit der Faust auf den Tisch hauen würde. Aber dann atme ich tief durch, lächle und sage mir «Es ist okay». Und warte dann entspannt mit allen andern zusammen die 30 Minuten, um beim Bancomaten Bargeld zu beziehen. Oder die 45 Minuten, um meine Einkäufe zu bezahlen (bevor ich dann beim Verlassen des Geschäfts erneut komplett durchsucht werde). Aussagen und Pläne scheinen hier wenig Verbindlichkeit zu haben. Ich meine phasenweise bereits langsam eine gewisse innere Gelassenheit zu verspüren, manche Dinge auch einfach so zu akzeptieren, wie sie eben sind. Sie sind schon okay.



## Rundbrief Nr. 1 – Juli 2025

Von Elia Widmer - Chancen der digitalen Bildung gezielt nutzen  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### So geht es nun weiter

Organisatorisch bin ich der IT-Abteilung angehängt, hier werde ich mir in den nächsten drei Monaten ein Bild der vorhandenen Ausstattung, Prozesse und Herausforderungen machen. Auch wenn ich vermutlich nicht direkt an Schulen involviert sein werde, sind für nächste Woche einfürend einzelne Schulbesuche geplant. Dabei geht es neben Hardware- auch um Internetanbindungsthemen. Es wird aktuell an einem 5-Jahresplan gearbeitet. (Nachtrag: Die Besuche konnten nicht auf Anhieb wie geplant stattfinden, es war kein Ministerialsfahrzeug verfügbar)

Ich bin gespannt, was sich inhaltlich bis zum nächsten Rundbrief (gegen Ende des Jahres) herauskristallisiert.



*Schnappschuss vom Bunkerprojekt, Juli 2025*



*Flussfahrt auf dem Kavango, links Namibia, rechts Angola*

Sollte es bestimmte Themen oder Fragen geben, die von besonderem Interesse sind, könnt ihr euch gerne melden. Bestimmt kann ich einige Punkte im nächsten Rundbrief aufnehmen. Und nein, die Schlange haben wir am nächsten Morgen leider nicht mehr gefunden.

"Me, I don't make plans. Because then it can go wrong. I just take it as it comes."

Arbeitskollege beim Ministerium für Bildung

Mein nächster Rundbrief erscheint um den Jahreswechsel. Bis dahin wünsche ich euch alles Gute,

Elia



## Rundbrief Nr. 1 – Juli 2025

Von Elia Widmer - Chancen der digitalen Bildung gezielt nutzen  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Anhang

### Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg\*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen. Comundo setzt drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Ziel ist es, die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Diese Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

#### Comundo

#### im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)

[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

### Ihre Spende hilft

Sich mit Comundo zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, zur Verminderung von Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten beizutragen. Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Umso mehr sind wir für Ihre Unterstützung dankbar.

### Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

### Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!**

